

Unser Ziel:

Faire Alternativen für verantwortungsbewusste Konsumenten auch in der Elektronikbranche.

Unser Plan:

Mit einer Fairen Computermaus einen Anfang machen, damit andere Unternehmen nachziehen und es bald faire Handys, Computer, ipods usw. gibt.

Maus-Produktion:

Seit 2012 krabbelt die erste Version der Fairen Maus durch unsere Welt.

Die nächste, noch fairere Version ist in Arbeit.

Das Projekt ist jederzeit offen für engagierte MitstreiterInnen!!

Das Projekt

Der Verein NagerIT e.V. existiert seit 2009 (damals als PHeFE). Ziel des Vereins ist es, die Arbeitsbedingungen in der Elektronikindustrie zu verbessern. Mit unserer Fairen Maus möchten wir den Grundstein legen für eine alternative, nämlich menschenwürdige und nachhaltige Produktionsweise von Computern, Handys, Mäusen usw. Neben der Produktion der Maus spielt dabei die Aufklärungsarbeit eine entscheidende Rolle.

Bisher konnten wir bei der Herstellung der Maus einiges erreichen. Komplet fair sind: Die Bestückung der Leiterplatte, die Herstellung der Gehäuse, die Montage und das Verpacken. 70% der Einzelbauteile kommen aus Betrieben mit sehr guten Arbeitsbedingungen. 20% der Hersteller garantieren, dass ihre Rohstoffe nicht aus Krisengebieten (z.B. Kongo) stammen.

Bei der nächsten Version werden auch das Scrollrad, das Kabel und die Füßchen aus fairer Produktion stammen.



So wird die Maus immer fairer gestaltet, bis wir am Ende eine 100% Faire Maus präsentieren können.

Kontakt:

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage unter

www.nager-it.de

Für Fragen und Anregungen sind wir jederzeit offen:

NagerIT e.V. Sitz in 83673 Bichl

Telefon: 08857/ 659 000 6

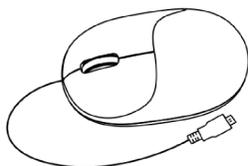
e-mail: info@nager-it.de

Wir engagieren uns für Faire Computermäuse und die allgemeine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Computerindustrie



Die Maus

Die Faire Maus wird großteils in hiesigen Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), hergestellt: von der Bestückung der Leiterplatte und der Herstellung des Gehäuses über die Montage des Endgerätes bis hin zur Verpackung. WfbMs zeichnen sich



durch strenge soziale und ökologische Standards aus, so dass menschenwürdige, faire Arbeitsbedingungen sichergestellt sind. Beim Einkauf der Einzelkomponenten wählen wir, wenn irgend möglich, Bauteile aus Deutschland oder Ländern mit vergleichbaren Sozialstandards.

Dennoch, trotz aller Bemühungen, müssen wir uns vorerst mit einem Kompromiss begnügen, denn auch eine simple Maus besteht aus hoch komplexen Einzelbauteilen. Die Lieferkette der ersten Version der Maus kann daher noch nicht durchweg fair sein. Wir sind beim Einkauf zum Teil auf große Zulieferunternehmen angewiesen, die nach ihren eigenen Richtlinien produzieren. Auch die Herkunft ihrer Rohstoffe bestimmen sie selbst.

Doch auch wenn die aktuelle Version der Maus nur teil-fair ist, so ist sie doch die mit Abstand FAIRSTE Maus, die es derzeit gibt.

Unser Ziel bleibt es, eines Tages eine komplett faire Maus präsentieren zu können. Bis dahin ist es ein weiter Weg, auf dem wir jede Unterstützung brauchen können.

Idee und Projektstand

Wir wollen mit der Fairen Computermouse in der Elektronik-industrie eine ähnliche Entwicklung anstoßen, wie sie bereits bei Kaffee, Kakao oder Kleidung zu beobachten ist: Hier hat sich der Absatz fair gehandelter Produkte in den letzten Jahren vervielfacht. Begonnen hat diese Entwicklung jeweils mit kleinen „fairen“ Projekten, die später auch größere Unternehmen dazu bewegt haben, ihr Sortiment um ein faires Produkt zu erweitern.

Da eine komplett faire Maus für einen kleinen Verein nicht in einem Zuge umsetzbar ist, beginnen wir mit einer „teil-fairen“ Maus, der immer fairere Versionen folgen, bis unser Ziel der 100% Fairen Maus erreicht ist.

Derzeit haben wir noch Schwierigkeiten bei den Rohstoffen, da es zwar z.B. faires Kupfer gäbe, wir aber keine Kabel aus fairem



Unbekannt!

Kupfer finden. Zum anderen gibt es einige Bauteile nur aus konventionellen Betrieben mit ungewissen Arbeitsstandards.

So haben wir für den Sensor bisher keine erwiesenermaßen faire Alternative gefunden. Das gleiche gilt für Kabel, Linse, LED, Drehgeber Scrollrad und Füße.

Fair hingegen sind bereits alle Widerstände, Kondensatoren und Elkos, Leiterplatte, Schrauben, das Gehäuse, die Bestückung der Leiterplatte, Montage und Verpackung. Auch die



Fair!

Vormaterialien der Leiterplatte und des Gehäuses kommen aus fairer Produktion. Das Lötzinn besteht rein aus Fairen Metallen.

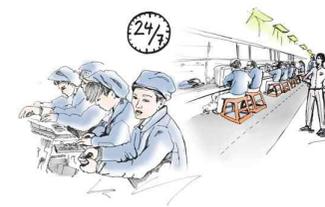
Wir freuen uns, nun schon soweit gekommen zu sein und bemühen uns mit ungebremsten Engagement weiter, unser Ziel zu erreichen. Vielleicht überzeugen wir die „Großen“ irgendwann, dass man auch *fair* ans Ziel kommt.

Hintergrund

Seit einigen Jahren berichten engagierte Organisationen über Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörung in der Elektronikindustrie. Wie in der Bekleidungsindustrie, ziehen sich diese Probleme durch die gesamte Produktionskette.

Probleme in der konventionellen Produktion:

Die Montage von vielen elektronischen Geräten, auch Computermäusen wird, entgegen landläufiger Meinung, bis



heute per Hand

vorgenommen, meistens in Asien oder Lateinamerika. Die ungelerten, oft informell beschäftigten Arbeitskräfte

sind leicht austauschbar und daher besonders anfällig für ausbeuterische Praktiken. Es fehlt ihnen jegliche Absicherung.

Die Arbeitszeiten betragen 70-90 Stunden pro Woche bei einem ungesetzlich niedrigen Stundenlohn. Viele Arbeiter_innen sind schutzlos hoch toxischen Chemikalien ausgesetzt.



Gewerkschaften, die eine Verbesserung dieser Verhältnisse erstreiten könnten, sind meist verboten.

Die Metalle für elektronische Geräte, wie zum Beispiel Zinn und Kupfer kommen häufig aus Minen in denen es keine Vorkehrungen gibt, die Gesundheit der Arbeiter_innen oder die Umwelt zu schützen. Auch bei der Gewinnung und Transport von Erdöl für die Herstellung der Plastikteile werden systematisch Menschenrechte verletzt, zum Beispiel in Ländern wie dem Sudan oder Ecuador.

Bei der Fairen Maus ist das anders.